

„Die Farbe Rot schmeckt süß wie Beeren“

Zum 60. Geburtstag der Ruth-Schaumann-Schule und der Louis-Braille-Schule gestalteten Schüler den Festakt



Ministerpräsident Peter Müller (Mitte) nahm zusammen mit den Schülern den Außenaufzug an der Louis-Braille-Schule in Betrieb.

Foto: SZ/Schule

Musik, Zirkusvorführungen und ein Pantomimenspiel umrahmten den Festakt zum Jubiläum der Lebacher Schulen. Daneben bekamen die Gäste beeindruckende Einblicke in die Welt seh- und hörbehinderter Menschen.

Von SZ-Redakteurin Monika Kühn

von Gratulanten feierten die Ruth-Schaumann-Schule (Schule für Gehörlose und Schwerhörige) und die Louis-Braille-Schule (Schule für Blinde und Sehbehinderte) ihren 60. Geburtstag. Vor der offiziellen Feier gab Ministerpräsident Peter Müller den Startschuss für die Erneuerung der Tartanbahn. Offiziell wurde auch der Außenaufzug an der Louis-Braille-Schule in Betrieb genommen (wir berichteten). Den anschließenden Festakt in der gemeinsamen Turnhalle gestalteten die Kinder der beiden Schulen.

Das Musikensemble der Ruth-Schaumann-Schule eröffnete mit „Kobanga T“, einem Schutzengellied, den Abend. Das Programm war auch abgestimmt auf das Schulfest und das Afrikaprojekt der Ruth-Schaumann-Schule. Wie man Farben riechen, schmecken, fühlen kann, das erzählten Kinder der Louis-Braille-Schule. Ein Schüler las dabei aus dem „Schwarzen Buch der Farben“ vor, andere erklärten den Gästen zum Beispiel die Farbe Rot: „Rot schmeckt süß wie Beeren, tut aber auch weh, wenn man sich das Knie aufschlägt.“

Moritz Drum, Schüler der Louis-Braille-Schule, erfreute mit einem Gitarren-Intermezzo, und unter der Leitung von Jomi führten Schüler das Pantomimenspiel „Europa – Afrika: Wo lebst du?“ auf. Auch die Zirkus-AG der Ruth-Schaumann-Schule sorgte zum Abschluss für allerlei Kurzweil. Dazwischen viele, viele Grußworte, unter anderem von Ministerpräsident Peter Müller, Kultusministerin Annegret Kramp-Karrenbauer, Landrätin Monika Bachmann, Bürgermeister Arno Schmidt, Vertretern der Sehbehindertenverbände und vom Verband der Hörgeschädigten sowie Schulelternsprechern und den Vorsitzenden der Fördervereine. Durchs Programm führten die beiden Schulleiter Gabriele Ebert und Karl-August Fritzsche.